G S K Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
SHAS Société d'histoire de l'art en Suisse
SSAS Società di storia dell'arte in Svizzera

Medienmitteilung
19. Mai 2014
Der Text ist abrufbar unter:
www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Kirchen-App

In der App «Swiss Art To Go» sind alle Kirchen sowie zahlreiche Pfarrhäuser im Kanton Bern erfasst. Ihre Baugeschichte und architektonische Besonderheiten sind einfach per Fingertipp abrufbar.
Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK hat den digitalen Kunstführer «Swiss Art To Go» im Oktober 2013 lanciert. Inzwischen sind Informationen zu 43'000 Gebäuden in der Schweiz verfügbar und mit GPS verknüpft.

Architektur auf Schritt und Tritt: Die mobile App «Swiss Art To Go» macht Kunst- und Baugeschichte auf Smartphones und Tablets für Android, iOS und Windows zugänglich. Entwickelt wurde sie von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK. Es handelt sich dabei um die grösste digitale Informationsquelle für Architektur-Interessierte - mit über 43'000 Einträgen zu historischen und zeitgenössischen Gebäuden. Eine vergleichbare App existiert bislang nirgendwo.

Kirchen im Kanton Bern

Ganz neu sind in der App auch alle reformierten und katholischen Kirchen sowie zahlreiche Pfarrhäuser im Kanton Bern erfasst. Die Einträge geben minimal Auskunft über das Baujahr, die bei fast allen Gebäuden durch Angaben zum Architekten, zur Stilepoche und zur Ausstattung ergänzt werden. Bedeutende Kirchenbauten sind immer auch mit Bild erfasst.

Die App ist erhältlich im App Store, bei Google Play und Windows Phone bzw. über die Webseite www.satg.ch und kostet 10 Franken.

Weitere Informationen: www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK
Saskia Ott Zaugg, lic.phil.hist. / dipl. Journalistin BR, Kommunikationsbeauftragte
Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, Tel. +41 (0)31 308 38 47, ottzaugg@gsk.ch

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK dokumentiert, erforscht und vermittelt seit 1880 das baugeschichtliche Kulturerbe der Schweiz und trägt zu dessen langfristiger Erhaltung bei. Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landessprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationen sowie einer Fachzeitschrift zu Architektur und dekorativer Kunst.

Die App «Swiss Art To Go» im Kurzbeschrieb

- «Swiss Art To Go» macht die Kunst- und Baugeschichte auf Smartphones und Tablets zugänglich.
- Es handelt sich um die grösste digitale Informationsquelle für das gebaute Erbe der Schweiz: Eine vergleichbare Applikation existiert bislang nirgendwo.
- Basis für die Inhalte bilden die 4'500 Seiten aus den fünf Bänden «Kunstführer durch die Schweiz» und damit mehr als 43'000 Objekte. Erweitert wurden diese Inhalte durch Einträge zu moderner Architektur. Eine weitere Ergänzungs-Etappe ist vorgesehen.
- Die App ist dreisprachig (D/F/I), wobei die Einträge sich in einem ersten Schritt an der jeweils vor Ort gesprochenen Sprache orientieren. Ab Ende 2014 soll die App auch auf Englisch übersetzt verfügbar sein.

Mit der App ist es möglich:

- ein Gebäude mit dem Smartphone/Tablet zu fokussieren und Informationen darüber abzurufen.
- Pläne und Karten innerhalb der App zu konsultieren – oder sich über GPS und mit Google Maps zu den gesuchten Gebäuden führen zu lassen.
- vom jeweiligen Standort aus verschiedene Besichtigungstouren von unterschiedlicher Zeitdauer auszuwählen.
- dank einer Multikriteriensuche die Objekte nach Epochen, Stilen, Bautypen oder der Ausstattung (zum Beispiel Glasmalerei) zu sortieren.
- alle Einträge der App mit der Volltextsuche zu durchsuchen.
- Nicht zuletzt ist die App auch ein Audioguide.

Die App ist erhältlich im App Store, bei Google Play und Windows Phone.